

Unterschreibt die Initiative!

Kommentar zum Feuerwerk: Dann «chlöpft's» halt mal
Ausgabe vom 7. Januar

Dieser Kommentar lupft mir schlicht den Hut! Da verlangt diese Dame, wahrscheinlich hinter schalldichten Fenstern schreibend, von mir Rücksicht, Toleranz und gesunden Menschenverstand. Offenbar war sie an Silvesterabend nicht auf dem Münsterplatz in Basel, wo Hunderte von Menschen die zig Jahre alte Tradition des besinnlichen Übergangs vom alten ins neue Jahr begehen wollten: Mit Turmmusik, Ausläuten, gemeinsamem Singen eines Chorales, 12 Uhr Schlag und Einläuten des neuen Jahres. Doch dies war die Realität: gegen Viertel vor Zwölf marschierte eine Horde «Jungs» mit den obligaten kreischenden «Girls» im Anhang von der Rittergasse her auf und liess zur «Begrüssung» schon mal eine Serie von Böllern krachen, gezielt in Richtung auf die singende Menschenmenge abgefeuert. Auf dem Münsterplatz, gleich hinter dem grossen Weihnachtsbaum, wurde schliesslich eine Kanonade gezündet, sodass man weder den 12-Uhr-Schlag noch das anschliessende Einläuten hören konnte. Ob in dieser Situation das Rezept «Ohren zuhalten» das richtige ist, bleibe dahingestellt. Ja, auch ich verabscheue Verbote gegen alles und jedes; nur, wie soll sich eine (schweigende) Mehrheit gegen solche Auswüchse einer kleinen Gruppe mutwilliger Störenfriede wehren, die nur den eigenen «Fun» vor Augen haben und

Ihr Schnappschuss: Von der Belchenflue übers Mittelland bis zu den Alpen bei klarer Nacht.



Bild: Dave Meier, Frenkendorf

Schicken Sie uns Ihre schönsten Schnappschüsse per Internet (ohne www):

formulare.bzbasel.ch/nwch-leserbild/

In der Zeitung erscheint eine Auswahl. Jeden Monat wird ein Gutschein von 100 Franken der Firma Bütler unter allen in der Zeitung abgedruckten Bildern verlost. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



denen es an Rücksicht, Toleranz, gesundem Menschenverstand und vor allem an Anstand und Achtsamkeit anderen gegenüber mangelt? Deshalb meine Aufforderung: Unterschreibt die Initiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk»!

Rolf Schumacher, Bottmingen

Der blanke Hohn

Der letzte Abschnitt des Kommentars war ja blanker Hohn für all diejenigen Lebewesen, die tatsächlich stark unter der ständigen Böllerei in den Tagen um den 1. August und um Silvester leiden. Es wird klar, dass die Autorin kein Haustier besitzt und keine Reiterin ist. Sonst hätten sie Erfahrung mit den Ängsten, die Hunde, Katzen und Pferde ausstehen, ohne zu begreifen, weshalb um sie herum plötzlich die Hölle los ist. Wir Menschen können sehr gut an diesen Tagen einiges aushalten, auch wenn uns die Knallei total zuwider ist. Aber die Tiere – auch die wild lebenden – wissen nicht, dass sie «gesunden Menschenverstand» und Toleranz aufbringen sollen, um diese Hölle zu überdauern. Und es sind ja nicht nur einige Jugendliche voller Freude, die Raketen mit dem höchstmöglichen Knall zünden – es sind viele Erwachsene, die es besser wissen sollten. Meiner Meinung nach sollte gerade der gesunde Menschenverstand dazu führen, dass man diesen Unsinn sein lässt. Feuerwerk erzeugt Luftverschmutzung; Dreck, den andere wegräumen müssen; Ängste, die stundenlang tagelang nachwirken; bringt Kranke und Personen, die schlafen sollten, um ihre Nachtruhe; lässt bei Kriegsflüchtlingen wieder die schrecklichen Bombenattacken aufleben; erzeugt vielfach

Verletzungen und Brände; und kostet in der Gesamtheit ein Vermögen, welches sinnvollerweise in karitativen Projekten eingesetzt werden könnte.

Maja Samimi-Eidenbenz, Binningen

Es geht halt nicht ohne Verbote

Im Kommentar habe ich gelesen, dass ein Verbot von Feuerwerk Unsinn wäre. Die wenigen betroffenen Tage im Jahr mit Feuerwerk gelte es auszuhalten. Im Zusammenleben brauche es Rücksicht, Toleranz und gesunden Menschenverstand. Ich bin überzeugt, wenn diese Werte in unserer Gesellschaft noch gelebt würden, hätten wir diese Diskussion heute nicht. Wenn Feuerwerk-Liebhaber sich auf wenige Stunden am 1. August und auf den Jahreswechsel vom 31. Dezember 23.45 Uhr bis 1. Januar 0.15 Uhr beschränken würden, wären viele bereit ein Auge zu zudrücken oder sich halt die Ohren zuzuhalten. Es ist ja nicht nur der Lärm, der stört, es gibt

Leserbriefe

Ihr Leserbrief mit Ihrer Meinung zum aktuellen Geschehen ist uns willkommen. Vorrang haben Zuschriften, die sich auf aktuelle Artikel beziehen, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten und uns per E-Mail erreichen. Bitte Absender (Name, Vorname, Strasse, Wohnort) und Artikelbezug (Titel und Ausgabedatum) angeben.

Mail: [leserbriefe@bzbasel.ch
Post: Redaktion bz, Leserbriefe, Postfach 2103, 5001 Aarau
Die Redaktion entscheidet über die Auswahl der Leserbriefe und behält sich vor, Texte zu kürzen.](mailto:leserbriefe@bzbasel.ch)

Unmengen an Abfall, der liegen gelassen wird. Die Luft stinkt. Es werden Sachbeschädigungen begangen und leider gibt es auch den einen oder anderen Verletzten oder gar Toten. Wo bleibt der gesunde Menschenverstand, wenn ich lese, dass direkt neben einem Bauernhof eine Feuerwerksbatterie gezündet wird? Wenn direkt neben einem Offenstall mit Pferden Raketen gezündet werden? Wenn in einer Menschenmenge Feuerwerk gezündet wird? Wenn Einsatzkräfte der Blaulichtorganisationen mit Feuerwerk beschossen werden? Ja, mir wäre es auch lieber, auf ein Verbot zu verzichten. Auch ich wünsche mir mehr Toleranz, Rücksicht und gesunden Menschenverstand in unserer Gesellschaft. Offenbar sind diese Werte verloren gegangen. Genau deshalb brauchen wir diese Initiative und schlussendlich eine Einschränkung von Feuerwerk in der Schweiz.

Martina Grossmann, Hölstein

Schlicht der bessere Kandidat

bz-Streitgespräch mit Sandra Sollberger und Thomas Noack
Ausgabe vom 11. Januar

Regierungswahlen sind tatsächlich Persönlichkeitswahlen. Im grossen bz-Gespräch kommt klar zum Ausdruck, wer die Persönlichkeit dazu hat. Es reicht für das Regierungsamt nicht, einfach auf Parteilinie zu sein und zu sagen, man sei teamfähig. Der Kanton Baselland braucht Menschen im Regierungsrat, die Inhalte und Lösungen haben, die mit Fachkompetenz und Sachverstand anstehende Probleme erkennen, benennen und bereit sind, konstruktive

Lösungen vorzubringen und umzusetzen. Thomas Noack hat mit seiner ruhigen und sachlichen Art ganz sicher die Persönlichkeit dazu und bringt oben genanntes Rüstzeug klar mit. Er ist kein Angriff auf die SVP, sondern schlicht der bessere Kandidat. Ich wähle Thomas Noack zusammen mit Kathrin Schweizer aus voller Überzeugung am 12. Februar in den Regierungsrat.

Nelly Dambach, Gelterkinden

Gegen die Vollkaskomentalität

Diverse Artikel über die Wahlen im Kanton Baselland

Die derzeit kursierende Inflation im Bereich von 3 Prozent führt naturgemäss zu einer Reduktion der Kaufkraft. Laut einer Partei aus dem linken Spektrum soll es in der Verantwortung des Kantons sein, diese Kaufkraftreduktion auszugleichen. Um immer mehr Risiken abzudecken, müssten ja dann die Steuern erhöht werden, was die Kaufkraft wieder verringert. Der Staat sollte aus meiner Sicht nur dann einspringen, wenn alle Stricke reissen. Es sollte in erster Linie in der Eigenverantwortung jedes Einzelnen stehen, die Kaufkraft zu stärken. Eine Weiterbildung kann etwa zu einer beruflichen Neuorientierung führen und so zu einem höheren Arbeitseinkommen. Vielleicht gibt es auch Möglichkeiten, unnötige Ausgaben zu reduzieren. Dazu zählt auch eine Verringerung des Energiekonsums, was am Schluss auch der Umwelt zugutekommen würde. Wenn der Staat für alle Risiken aufkommt, führt dies automatisch zu einem Mangel an Eigenverantwortung. Es gibt

nur eine Partei, die seit ihrer Gründung 1919 konsequent auf diese Eigenverantwortung setzt, und daher wähle ich die Liste 1, FDP!
Bruno Imsand,
Einwohnerat FDP, Liestal

Wahltag ist nicht Zahntag

Am 12. Februar werden Regierungsrat und Landrat neu gewählt. Nein, Wahltag ist nicht Zahntag; es geht darum, dass man sich für die künftige Politik entscheiden muss. Seit 2010 bin ich im Landrat. Ja, in Liestal werden hin und wieder Weichen gestellt, aber meistens geht es um Kleinkram. Deshalb sollten man sich für die grossen Linien entscheiden. Man wird direkt mit der Frage der Energieversorgung und -sicherheit sowie den Energiepreisen konfrontiert. Nicht Festkleben auf den Strassen; konkrete Umsetzung ist gefragt. Wir realisieren jeden Tag, dass wir bald in einer 9-Millionen-Schweiz leben. Die schrankenlose Zuwanderung hat dazu geführt, dass wir laufend mehr Energie benötigen, die (Verkehrs-)Infrastruktur überlastet ist und Wohnen immer teurer wird, ganz zu schweigen von einem überlasteten und teuren Gesundheitswesen. Die Sozialhilfe- und Asylkosten steigen überproportional, das Sicherheitsempfinden ist auf einem Tiefpunkt. Schulbildung dient nicht der Ertüchtigung für die zukünftige Arbeitswelt, sondern Nacherziehung und Genderdebatten überfordern die Lehrerschaft. Meine Empfehlung: Liste 3 SVP sowie Sandra Sollberger, Monica Gschwind und Anton Lauber in den Regierungsrat.
Hanspeter Weibel, Landrat SVP, Bottmingen

bz
Zeitung für die Region Basel

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion

Chefredaktor Basel: Patrick Marcolli (map).

Stv. Chefredaktor, Leitung Region: Hans-Martin Jermann

(hja).

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Stv. Chefredaktoren: Doris Klack (dk), Co-Letterin Bundeshaus;

Yannick Nock (yn), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras),

Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Leitung Produktion & Services: Roman Würsch.

Hauptredaktion

Neumattstrasse 1, 5001 Aarau; Telefon 061 555 79 79,

E-Mail redaktion@bzbasel.ch

Online: www.bzbasel.ch

Service

Inserate: Telefon 061 927 26 70,

E-Mail: inserate@bzbasel.ch

Leiter Verkauf: Marco Dietz

Abonnement: Telefon 058 200 55 55,

E-Mail aboservice@chmedia.ch

Druckerei: CH Media Print AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Leitung: Heinz Meyer

E-Mail: print@chmedia.ch

Ombudsmann CH Media:

Hans Fahrhänder

OmbudsstelleAZMedien@chmedia.ch

CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle,

Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 19 481 Ex.

(WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 18 689 Ex. (WEMF

2022). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Nordwestschweiz:

112 622 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 107 046

Ex. (WEMF 2022). Leser: 321 000 (MACH Basic 2022-2). Ver-

breitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 305 269 Ex.

(WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF

2022).

Copyright Herausgeberin

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter

www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1,

5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige

Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.